

NUN
KOMM,
DER HEI
DEN HEIL
AND

*freitag,
9. dezember 2011
trogen (ar)*



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 9. dezember, trogen (ar)

«nun komm der heiden heiland»

3

Kantate BWV 61 zum 1. Advent

für Sopran, Tenor und Bass

Vokalensemble, Fagott, Streicher und Continuo

17.30 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Vor Anmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext:

Noldi Alder & Ensemble Klangcombi

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a 40.–, kategorie b 30.–, kategorie c 10.–

ausführende

4

solisten

Sopran	Maria Cristina Kiehr
Tenor	Gerd Türk
Bass	Manuel Walser

chor der j. s. bach-stiftung

Sopran	Susanne Frei, Leonie Gloor, Guro Hjemli, Jennifer Rudin, Noëmi Sohn Nad
Alt	Antonia Frey, Olivia Fündeling, Damaris Nussbaumer, Francisca Näf, Simon Savoy
Tenor	Clemens Flämig, Nicolas Savoy, Walter Siegel
Bass	Fabrice Hayoz, Manuel Walser, William Wood

orchester der j. s. bach-stiftung

Violine	Renate Steinmann, Monika Baer, Martin Korrodi
Viola	Susanna Hefti, Martina Bischof
Violoncello	Maya Amrein
Violone	Iris Finkbeiner
Fagott	Susann Landert
Orgel	Norbert Zeilberger

<i>leitung</i>	Rudolf Lutz
----------------	-------------

reflexion

Noldi Alder, 1953 in Urnäsch geboren, stammt aus einer Appenzeller Volksmusikerdynastie. Nach einem längeren Auslandsaufenthalt als gelernter Mühlenbauer begann er sich auch mit anderen Traditionen auseinanderzusetzen, zum Beispiel der musikalischen. Später studierte er klassische Violine. Seit 15 Jahren arbeitet er als freischaffender Musiker und rüttelt an den festen Traditionen der Schweizer Volksmusik. Besonders angetan hat es ihm der Naturjodel, den er als «Sprache zwischen Mensch und Natur» versteht. Seine Kompositionen für unterschiedliche Besetzungen stehen meist in engem Bezug zur Volksmusik. Sein Beitrag zum Trogener Kantatenprojekt ist ein Novum in dieser Reihe: anstelle eines Referats eine musikalisch Reflexion mit Bezug auf die Bach Kantate «Nun komm der Heiden Heiland». Die Inspiration geht dabei gleichzeitig von Bachs Adventskantate und der Appenzeller Musiklandschaft aus: «Bach in Appenzell». Uraufgeführt wird das Werk von Alders Ensemble «Klangcombi». Als Interpret arbeitet er gerne mit verschiedenen Ensembles, so entsteht immer wieder Neues und Unvorhergesehenes. 2008 wurde er mit dem ersten Kulturpreis des Kantons Appenzell Ausserrhoden ausgezeichnet.

bwv 61:

«*nun komm, der heiden heiland*»

6

textdichter: nr. 2, 3 und 5: erdmann neumeister 1714

nr. 1: martin luther 1524, nr. 4: zitat aus offenbarung 3, 20

nr. 6: philipp nicolai 1599

erstmalige aufführung: 1. adventssonntag, 2. dezember 1714

1. ouverture

Nun komm, der Heiden Heiland,
der Jungfrauen Kind erkannt,
des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

2. recitativo (tenore)

Der Heiland ist gekommen,
hat unser armes Fleisch und Blut
an sich genommen
und nimmet uns zu Blutsverwandten an.
O allerhöchstes Gut,
was hast du nicht an uns getan?
Was tust du nicht
noch täglich an den Deinen?
Du kömmst und lässt dein Licht
mit vollem Segen scheinen.

3. *aria (tenore)*

Komm, Jesu, komm zu deiner Kirche
und gib ein selig neues Jahr!

Befördre deines Namens Ehre,
erhalte die gesunde Lehre
und segne Kanzel und Altar!

7

4. *recitativo (basso)*

Siehe, siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine
Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen
und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

5. *aria (soprano)*

Öffne dich, mein ganzes Herze,
Jesus kömmt und ziehet ein.

Bin ich gleich nur Staub und Erde,
will er mich doch nicht verschmähn,
seine Lust an mir zu sehn,
dass ich seine Wohnung werde.
O wie selig werd ich sein!

6. *corale*

Amen, amen!

Komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange!
Deiner wart ich mit Verlangen.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Overture

Als Eingangssatz, bei Bach als «Overture» bezeichnet, dient die erste Strophe des altkirchlichen Hymnus «Veni redemptor gentium» des Ambrosius von Mailand in Martin Luthers Übertragung. Mit «Heiden» sind im Alten Testament die Völker ausserhalb Israels gemeint, zu denen Christus gesandt ist, um sie in den Bund Gottes mit einzuschliessen, in dem Israel schon steht. Der erste Adventssonntag eröffnet das Kirchenjahr, die Overture eröffnet ein barockes Fest und kündigt den Auftritt des Königs an: hier wird die Ankunft des himmlischen Königs proklamiert. Bach verbindet den punktierten Rhythmus der französischen Overture mit dem Lutherschen Adventschoral; der Overtürenform entsprechend ist die dritte Choralzeile als schneller fugierter Abschnitt gehalten.

2. Recitativo

Der kommende Heiland nimmt «unser armes Fleisch und Blut» an, d.h. er wird Mensch und macht die Menschen zu seinen Verwandten, denen er dient und seinen Segen schenkt. Das Rezitativ beginnt im üblichen Erzählton, steigert sich dann aber in einen ausdrucksvollen Dialog mit der Bassstimme, wenn vom erscheinenden Licht die Rede ist.

3. Aria

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Möge Jesus zu seiner Kirche kommen und ein gutes neues Jahr schenken, die Verkündigung des Evangeliums (Kanzel) und

die Feier des Abendmahls (Altar) segnen! Das Unisono-Spiel aller Streicher symbolisiert die erwünschte Eintracht der Gläubigen.

4. Recitativo

Der Text dieses Rezitativs ist ein Zitat aus dem Sendschreiben an die Gemeinde in Laodicea im dritten Kapitel der Offenbarung des Johannes und gibt dem Komponisten Gelegenheit zu einer bildhaften Darstellung. «Ich stehe vor der Tür und klopfe an» – gezupfte Streicherakkorde und die Bassstimme, die «vox Christi».

5. Aria

Das zitierte Bibelwort befolgend soll das Herz sich öffnen; denn Jesus will einziehen, er verschmäht den vergänglichen und sündigen Menschen nicht. Die Sopranarie wendet sich zunächst ganz dem kommenden Jesus zu, in einem freudigen Dreivierteltakt, verfällt dann in ein grüblerisches Adagio beim Gedanken «bin ich gleich nur Staub und Erde», um sich dann mit Blick auf die versprochene Seligkeit wieder zu neuem Schwung aufzuraffen.

6. Corale

Die Schlusszeilen der letzten Strophe des Liedes «Wie schön leuchtet der Morgenstern» von Philipp Nicolai bilden mit dem Stichwort «komm!» den zusammenfassenden Abschluss der Kantate. Die Violinen schwingen sich auf hinauf bis zum «Sternenzelt»; die Singstimmen brechen in jubelnde Koloraturen aus.

zum kantatentext

Diese Adventskantate ist die ältere von zwei gleichnamigen Kompositionen. Sie hat eine sogenannte gemischte Textform, enthält also neben freien Dichtungen von Rezitativen und Arien auch Choralstrophen und originales Bibelwort. Das Evangelium des ersten Adventssonntages, auf das sich die Kantate bezieht, steht im 21. Kapitel bei Matthäus und berichtet vom Einzug Jesu in Jerusalem. Das «Kommen» des Heilandes ist der Leitgedanke, welcher in sämtlichen Nummern der Kantate aufgenommen und entfaltet wird.

weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von arthur godel und karl graf, finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

sonderkonzert

*freitag, 30. dezember 2011, kirche st. laurenzen, st.gallen
bww 243 «magnificat»*

Kantate BWV 248, Teil 2 aus dem Weihnachts-Oratorium